

„37 Tage nach Silvester brechen Opfer ihr Schweigen - Sex-Mob in der Freißgass“

Fehlinformationen der BILD-Zeitschrift

Mit obigem Titel verbreitet die BILD am 06.02.2017 die Nachricht von massiven sexuellen Übergriffen an Silvester.

Bericht:

- 900 betrunkene Flüchtlinge
- Randalen
- Frauen begrabscht & belästigt

Quelle:

Die BILD bezieht sich auf Jan Mai, Besitzer einer Bar, einen flüchtlingsfeindlichen AFD-Sympathisanten. Dieser „beweist“ seine Informationen durch eine Zeugin Irina A (Kellnerin in seiner Bar). Die Richtigkeit dieser Quelle überprüfte die BILD nicht.



Wieso es sich eindeutig um Fake News handelt:

Fehler der BILD:

- Keine Überprüfung der Informationen (Keine Bestätigung durch Polizei)
- Artikel über 1 Monat nach den Vorfällen veröffentlicht (diffus)
- Sehr subjektive und wenig tragfähige Quelle

Ermittlungen/Recherchen (Polizei, NDR)

- „Hauptzeugin“ Irina A befand sich an Silvester nicht in Deutschland
- Der Polizei sind solche Übergriffe nicht bekannt
- Jan Mai kann bei erneuter Befragung keine Fakten nennen

Weitere Auffälligkeiten:

- Drastische Übertreibungen, welche Skepsis auslösen
- Deutliche Ausländerfeindlichkeit zu erkennen
- Die BILD selbst entschuldigt sich am 12.02.2017 für die Verbreitung der Fehlinformation

Fazit

Die BILD hat eine unbestätigte Nachricht sehr weitläufig verbreitet und somit aktiv zu einem Chaos beigetragen. Besagte Hauptzeugin Irina A wurde später tot aufgefunden. Inwiefern dies in Verbindung mit dieser Fehlinformation steht ist zwar unklar, dennoch könnte es einen bedeutenden Einfluss darauf gehabt haben. Zwar wurde gegen die Urheber der Falschinformation ermittelt, doch die BILD hätte die Verbreitung durch genaueres Arbeiten vermeiden können.

Quellen:

